



DIE LEBENSMITTEL-VERSICHERER

Haltbarkeit von Lebensmitteln ist ein Thema, seit wir essen. Wie jedoch das Bedürfnis der Verbrauchenden mit den Anforderungen an Klima- und Naturschutz unter einen Hut zu bringen ist, damit beschäftigt sich das Bielefelder Technologie-Unternehmen Mitsubishi HiTec Paper. Im Gespräch mit QUARTERLY erlaubte es einen Blick in seine Hightech-Küche.

QUARTERLY: „Welche Gedanken tragen Sie bei der Entwicklung von Innovationen?“

MITSUBISHI PAPER: „Grundsätzlich betreiben wir in all unseren Produktbereichen ein stringentes Innovationsmanagement. Die Überlegungen zu unseren innovativen, voll recyclingfähigen barricote® Barrierepapieren fußen im Wesentlichen auf mehreren Säulen:

- Megatrend Klima- und Umweltschutz und der Frage, was wir dazu beitragen können.
- Diversifikation mit völlig neuen Produkten in völlig neue Märkte zur zukünftigen Ausrichtung unseres Unternehmens
- ... unter Verwendung unseres technischen Equipments und Know-hows.

Ein Ergebnis dieses Prozesses war u. a. die kommerzielle Herstellung nachhaltiger

Verpackungspapiere mit Barrierefunktionen für flexible Verpackungen von Food und Non-Food.“

QUARTERLY: „Was ist der konkrete Nutzen für den LEH und seine Endkundinnen und Endkunden?“

MITSUBISHI PAPER: „Unsere Barrierepapiere ersetzen bisherige Kunststoffverpackungen und tragen durch ihre Rezyklierbarkeit im Altpapierkreislauf wesentlich zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Der LEH erhält also ein rezyklierbares Produkt als umweltfreundliche Alternative für zu derzeitigen Folien und laminathaltigen Verpackungsmaterialien. LEH, Lebensmittelhersteller bzw. Brand Owner und Verpackungsproduzenten können ihre Umwelt- und Energieziele besser und schneller erreichen. Kunden profitieren durch sicheren Schutz des verpackten Gutes gegen Einflüsse wie Mineralöle, Fett und Öl,

Wasserdampf sowie Sauerstoff und Aroma. Und nicht zuletzt profitiert die Umwelt durch den Einsatz nachhaltiger und biologisch abbaubarer Inhaltsstoffe sowie nachwachsender Rohstoffe, die nicht in Konkurrenz zur Lebensmittelproduktion stehen.“

QUARTERLY: „Welche besonderen Eigenschaften besitzen Ihre Spezialpapiere?“

MITSUBISHI PAPER: „Unsere Barrierepapiere sind vollständig rezyklierbar. Entsorgungsweg ist der Altpapierstrang. Sie bieten exzellente Sauerstoff- und Wasserdampfbarrieren für Verpackungen vieler Lebensmittel wie Kakaopulver, Schokolade, Zerealien etc. Darüber hinaus bieten sie ebenso wirkungsvolle Mineralölbarrieren, ohne den Einsatz von Fluorocarbonen. Der eingesetzte Zellstoff stammt aus zertifizierten Anbaugebieten. Und wir bieten Produkte mit sehr guter Siegfähigkeit für den Einsatz als Beutel, Blockbodenbeutel, Pillow Bags etc.“

QUARTERLY: „Welchen Beitrag zur CO2-Bilanz leisten Ihre Papiere und wie können Unternehmen das für sich nutzen, um sich im aktuellen Diskurs zu positionieren und vielleicht sogar zu differenzieren?“

MITSUBISHI PAPER: „Unsere barricote® Bag WGOM hat zum Beispiel einen um 30 Prozent besseren CO2-Fußabdruck als eine vergleichbare Kunststofffolie. Darauf ruhen wir uns aber nicht aus. Weitere Verbesserungen sind derzeit in Arbeit und werden in ein bis zwei Jahren kommerziell verfügbar sein.“

QUARTERLY: „Welche Rolle spielt Innovation überhaupt in dieser Frage?“

MITSUBISHI PAPER: „Innovation oder ‚Stepchange‘-Produktentwicklungen sind der Schlüssel zum Erfolg. Einsatz von nachhaltigen Rohstoffen auf Basis nachwachsender Rohstoffe ist ein entscheidender Faktor. Ebenso wichtig ist der Einsatz von neuen

Technologien zur Beschichtung von Papierunterlagen und zur Oberflächenmodifikation. Dazu arbeiten wir eng zusammen mit Lieferanten, Markenartiklern, OEMs sowie Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten.“

QUARTERLY: „Welche Rolle spielen Verpackungen und das dafür verwendete Material überhaupt in Zukunft?“

MITSUBISHI PAPER: „Verpackungen sind der Schlüssel zum Schutz der Lebensmittel gegen Einflüsse von außen. Heute werden weltweit immer noch ca. 30 Prozent aller erzeugten Lebensmittel unverbraucht weggeworfen. Eine gute Verpackung dient dazu, Lebensmittel länger haltbar zu machen und damit nicht frühzeitig entsorgen zu müssen. Dabei hat die Verpackung üblicherweise einen signifikant geringeren Umwelt- und Klimaeinfluss als die Herstellung des zu verpackenden Lebensmittels. Insofern muss es weiterhin heißen, das Lebensmittel sicher zu verpacken, dies aber möglichst mit besonders nachhaltigen Verpackungsmaterialien. Papierverpackungen werden eine entscheidende Rolle bei den alternativen, nachhaltigen Verpackungsmaterialien haben. Zellstoff als Hauptbestandteil dieser Barrierepapiere ist nachwachsend und wird bereits heute zu 80 Prozent als Altpapier wiedereingesetzt. 90 Prozent werden angestrebt.“

QUARTERLY: „An welcher Innovation arbeiten Sie gerade und welches Problem würden Sie gerne noch lösen?“

MITSUBISHI PAPER: „Allzuviel dürfen wir an dieser Stelle nicht verraten, aber so viel sei gesagt: Ganz konkret arbeiten wir intensiv an weiteren Verbesserungen von Wasserdampf- und Sauerstoffbarrieren. Grundsätzlich arbeiten wir am kompletten Ersatz von Polymeren durch nachwachsende Materialien mit analogen Barriereigenschaften.“

Weitere Informationen unter
<https://www.mitsubishi-paper.com/en/hitec-paper/>